

8. Dezember 2021

PDF-Darstellung der Meldung auf
www.emk.de vom 08.12.2021



Säen hat immer mit Hoffnung zu tun, weil es um Ernte und Essen geht. Die EmK-Weltmission unterstützt mit der diesjährigen Weihnachtsaktion ein landwirtschaftliches Projekt in Sierra Leone, »damit die Menschen genug zu essen haben«. Eine Saat auf Zukunft.

Bildnachweis: Bildnachweis: Flyer-Grafik EmK-Weltmission

Das ganze Land und die Menschen im Blick

Die diesjährige Weihnachtsaktion der EmK-Weltmission fördert ein Projekt in Sierra Leone. Es geht um landwirtschaftliche Projekte, damit die Menschen genug zu essen haben.

»Menschen in Sierra Leone sollen genügend zu essen haben«, ist die Zielsetzung der diesjährigen Weihnachtsaktion der »EmK-Weltmission«. Mit der Aktion unterstützt der deutsche Arbeitsbereich des internationalen Missionswerks der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK) jährlich zu Weihnachten ein konkretes Projekt in einem der Partnerländer. Für Einzelspenden ab zehn Euro werden konkrete Hilfsmöglichkeiten aufgezeigt.

Professionelle landwirtschaftliche Nutzung von Kirchenländereien

Die jetzt für Sierra Leone ausgeschriebene Aktion hat ihre Ursprünge bereits im Jahr 2019 unter dem damaligen Bischof John Yambasu, der zwischenzeitlich bei einem Verkehrsunfall tödlich verunglückte. In Sierra Leone besitzt die EmK relativ viel Land. Dafür entwickelte Yambasu zusammen mit weiteren Verantwortlichen die Idee, eine professionelle landwirtschaftliche Nutzung des vorhandenen Landes zu entwickeln. Damit könne, so die Idee, »viel Gutes bewirkt werden«. In die Überlegungen wurden lokale Fachleute sowie Experten des internationalen Missionswerks der Evangelisch-methodistischen Kirche (General Board of Global Ministries, GBGM) einbezogen. Mit der Weihnachtsaktion wird die EmK-Weltmission in besonderer Weise den Ausbau dieses Projekts fördern.

Armes Land und Kirche mit Potential

»Sierra Leone ist ein armes Land, das durch viele Krisen wie Bürgerkrieg, Ebola und Covid immer wieder zurückgeworfen wurde«, erklärt Frank Aichele. Der Leiter der EmK-Weltmission weist aber auch auf das enorme Potential dieses Landes und der dortigen Arbeit der EmK hin: »Für die Landwirtschaft bedeutet die Lage nahe am Äquator, dass es immer warm ist und genügend Regen hat«. Das seien gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Landwirtschaft, die dringend nötig sei, »weil das Land nicht einmal den eigenen Bedarf an Grundnahrungsmittel Reis decken kann«. Viele Kleinbauern würden nur für den Eigenbedarf anbauen. Viel Land liege einfach brach oder werde nur wenig systematisch und dann meist auch nur mit Hacke und anderem Handgerät bearbeitet.

Hier setze die Unterstützung der Weihnachtsaktion in Absprache mit den Verantwortlichen in Sierra Leone an, so Aichele. »Die Kirche hat viel ungenutztes Land und enormes organisatorisches Potential«, erläutert Aichele, der erst vor kurzem wieder zu einem Partnerschaftsbesuch im Land weilte. Die EmK könne die angebauten Lebensmittel über ihr weites Netzwerk in Sierra Leone auch zielgerichtet vermarkten und verkaufen. Außerdem könne sie auch Landwirtschaftsexperten in die Projekte mit einbeziehen. »Mit Anschubfinanzierung kann im Bereich Landwirtschaft viel bewegt werden«, ist Aichele von dem Ziel der neuen Aktion zutiefst überzeugt.

Zusammenarbeit mit der Njala-Universität in Bo

Ziel der Aktion sei es schließlich, dass sich die Projekte nach der Anschubphase selbst finanzieren und sogar einen Überschuss abwerfen könnten. »Die Kirche nimmt hier ihre Verantwortung für die Verbesserung der Situation im ganzen Land in die Hand«, beschreibt der Leiter der EmK-Weltmission den größeren Zusammenhang der Weihnachtsspendenaktion. Es würden Arbeitsplätze geschaffen und die Lebensmittelversorgung werde systematisch ausgebaut. In einem Land, in dem es keinen Hunger geben müsste, könne somit schrittweise ein gewisses Maß an Nahrungssicherheit erzielt werden, »weil die Kirche das ganze Land und die Menschen im Blick hat«.

In drei Regionen von Sierra Leone gibt es bereits Modellprojekte. Mit der jetzigen Aktion in der Region Tonkolili, die in der Landesmitte liegt, soll ein weiteres Projekt gestartet werden. Auf kirchlichem Landbesitz sollen Reis und verschiedene lokale Nahrungsmittel angebaut sowie Schweinezucht betrieben werden. Das Projekt wird von der südlich der Region gelegenen Njala-Universität in Bo mit Schwerpunkt Landwirtschaft unterstützt. Es soll nachhaltig und ökologisch entwickelt werden. Fachpersonal der Kirche wird das Projekt begleiten und für eine transparente Finanzkontrolle sorgen. »Wir freuen uns, dass wir mit unserer Spendenaktion ein für die Menschen in Sierra Leone so wichtiges Projekt unterstützen können«, erklärt Aichele und freut sich auf eine spendenfreudige Unterstützung.

Nachhaltigkeit und lokale Wertschöpfungskette im Blick

Inzwischen findet die Weihnachtsaktion zum neunten Mal statt. Die Ergebnisse lagen in den zurückliegenden fünf Jahren immer zwischen 150.000 und 220.000 Euro freut sich Holger Würth über die enorme Spendenbereitschaft. Den Erfolg der Aktion führt der Geschäftsführer des in Wuppertal angesiedelten Missionswerks auch auf einen besonderen Ansatzpunkt aller Aktionen zurück: »Wir achten in besonderer Weise darauf, dass möglichst die ganze Wertschöpfungskette der Aktion im jeweiligen Land beheimatet ist.«

Somit entfalle ein Großteil der Erwerbsarbeit und der mit der Aktion verbundenen Dienstleistungen auf das jeweilige Land oder angrenzende Länder. Weil damit auch lange Transportwege entfallen, seien auch Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Blickfeld, so der Geschäftsführer. »Die Spendengelder werden zielgerichtet im Land eingesetzt und kommen den Menschen dort zugute.« Manchmal falle es Menschen zwar schwer, »nur Geld« zu spenden. Wenn man ihnen aber erkläre, »dass sie damit weder Herstellung noch Transport in und aus Europa und keine hohen Zollgebühren im Empfängerland aus ihrer Spende mitfinanzieren, verstehen sie das schnell und geben gerne.«

Der Autor

Klaus Ulrich Ruof ist Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Pressesprecher für die Evangelisch-methodistische Kirche in Deutschland mit Sitz in Frankfurt am Main. Kontakt: oeffentlichkeitsarbeit@emk.de.

Weiterführende Links

Informationsflyer zur Weihnachtsaktion (PDF): Siehe Anhang

Weihnachtsaktion der EmK-Weltmission: www.emkweltmission.de/weihnachtsaktion-2021.html

Frühere Weihnachtsaktionen der EmK-Weltmission:

www.emkweltmission.de/vorherige-weihnachtsaktionen.html

Weihnachtsaktion 2021



ZUKUNFT säen

Helfen Sie mit, dass die Menschen in Sierra Leone genügend zu essen haben.



Menschen genug zu essen geben

Hunger zu leiden ist schrecklich. Martha weiß das. Als Kind hat sie darunter gelitten. Meist gab es nur eine einzige Mahlzeit am Tag. Das tat weh und so hat sie früh den Entschluss gefasst: Meine

Kinder sollen nicht hungern müssen! Unsere Weihnachtsaktion hilft ihr dabei.



Martha aus Sierra Leone will nicht, dass ihre Kindern Hunger leiden, so wie sie früher. Deshalb macht sie mit beim neuen Landwirtschaftsprogramm der Evang.-methodistischen Kirche.

Martha lebt in Sierra Leone, das zu den 20 ärmsten Ländern in der Welt gehört. Das Land hat immer wieder Rückschläge in der Entwicklung erlitten: sei es durch den Bürgerkrieg in den 1990er Jahren, die Ebola-Epidemie 2014–2016 oder die Covid19-Pandemie. Noch immer ist jedes vierte Kleinkind fehlernährt und untergewichtig.

Anbau für den Eigenbedarf

Wirtschaftlich ist Sierra Leone stark von der Landwirtschaft geprägt. Rund 60 Prozent der Bevölkerung arbeiten vollzeitlich in diesem Bereich, die restlichen Einwohner betreiben Landwirtschaft neben ihrer Arbeit. Ein Großteil der Bauern baut für den Eigenbedarf an. Mit einfachen Methoden erreichen sie nur relativ geringe Erntemengen. So kann das Land seit den 1980er Jahren den eigenen Bedarf an Reis als wichtigstes Grundnahrungsmittel nicht mehr selbst decken.

Bischof Yambasu hatte eine Idee

Die Evangelisch-methodistische Kirche (EmK) in Sierra Leone besitzt relativ viel (geschenktes) Land, welches meist brach liegt. Mit dieser Ausgangslage entwickel-

te Bischof John Yambasu mit einigen Mitarbeitenden die Idee, dass eine professionelle landwirtschaftliche Nutzung des vorhandenen Landes viel Gutes ermöglichen könnte. In die Gespräche wurden sowohl lokale Fachleute als auch Experten unseres internationalen Missionswerkes GBGM einbezogen.

Die Ziele sind abgesteckt

2019 wurden folgende Ziele formuliert:

- Sinnvolle Nutzung des vorhandenen Landes durch professionelle Landwirtschaft
- Höhere Erträge durch fachgerechten landwirtschaftlichen Anbau und damit eine höhere Nahrungssicherheit und Selbstversorgung des Landes mit Nahrungsmitteln.
- Sichere Beschäftigung und höheres Einkommen für die Bauern, die das Land als Pächter bearbeiten sowie für Arbeiter, die als Mitarbeitende angestellt werden.
- Die Erträge dieser Landwirtschaft bringen der EmK stabile, zusätzliche lokale Einnahmen und erhöhen dadurch die Selbstfinanzierung der Kirche
- Die Kirche erhält dadurch die Möglichkeit, armen Menschen Nahrungsmittel zu günstigen Preisen verkaufen bzw. bei Bedarf auch kostenfrei zur Verfügung stellen zu können.

Hier braucht es Unterstützung

In drei Regionen wurden bereits mit finanzieller und personeller Unterstützung von GBGM Landwirtschaftsprojekte gestartet. Nun soll in der Region Tonkolili mit den Mitteln aus unserer Weihnachtsaktion weitere landwirtschaftliche Projekte begonnen werden. Auf dem kirchlichen Land sollen Reis und verschiedene lokale Nahrungsmittel angebaut sowie Schweinezucht betrieben werden. Mitarbeitende der Njala Universität sollen helfen, das Projekt nachhaltig und, wo möglich, ökologisch zu gestalten. Fachpersonal der Kirche begleitet und überwacht diese Projekte und sorgt für eine transparente Finanzkontrolle.

Martha möchte mitmachen

Für die professionelle Umsetzung der Pläne benötigt die Kirche unsere Anschubfinanzierung. Damit werden unter anderem die Bauern und Mitarbeitenden geschult, Saatgut eingekauft, Erntemaschinen und anderes nötiges Material gekauft, eine Lagerhalle sowie Schweineställe gebaut. Spätestens im dritten Jahr sollen diese Projekte selbständig sein und Einkommen erbringen. Helfen Sie mit, dass wir unsere Brüder und Schwestern in Sierra Leone unterstützen können: Damit Martha und viele andere Menschen in Sierra Leone in Zukunft genug Nahrungsmittel und Arbeit haben. Säen Sie Zukunft!



Mit vereinten Kräften wollen die Bauern in Sierra Leone gemeinsam zur Sicherung der Ernährung des Landes beitragen.

Ihre Möglichkeiten, »ZUKUNFT säen« zu unterstützen:

Sie können mit unterschiedlichen Beträgen mitmachen und damit nachhaltig Gutes bewirken. Zum Beispiel

Für 10 Euro

Reissamen für 5000 Quadratmeter Feld

Für 36 Euro

250 Kilogramm Viehfutter

Für 58 Euro

50 Kilogramm Dünger

Für 134 Euro


Sechs Monate alte Zuchtsau

Für 216 Euro

Lagerraum für 5 Kubikmeter Getreide

Für 480 Euro

Bau einer Schweinestalleinheit

Ab  helfen Sie mit, dass die Menschen in Sierra Leone genügend zu essen haben.

Spenden Sie Zukunft!

Spendenkonto EmK-Weltmission

IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73 • BIC: GENODEF1EK1

Bitte geben Sie im Verwendungszweck »W4421« an – sowie Ihre Straße und PLZ.



JETZT ONLINE SPENDEN MIT KLICK AUF DIESEN BUTTON

Leben schenken

Schenken ist etwas Schönes. Was aber schenken, wenn liebe Menschen eigentlich schon alles haben? Spenden Sie doch in deren Namen Zukunft im Rahmen der diesjährigen Weihnachtsaktion »ZUKUNFT säen«.

Sie erhalten von uns eine Geschenk-Urkunde, um so das Geschenk in einer wertigen Form überreichen zu können.

Die **Geschenk-Urkunde** können Sie bis 22.12. bei uns anfordern:

- per E-Mail: weltmission@emk.de
- per Telefon: 0202 7670190
- per Post: Holländische Heide 13, 42113 Wuppertal

Wir benötigen von Ihnen

- Ihren Namen und Ihre Adresse
- die Höhe der Spende
- den Namen der beschenkten Person(en)



197.500 Euro Spenden für die Weihnachtsaktion 2020 – Danke!

Jungen Menschen in Westafrika eine Ausbildung in einem Handwerksberuf zu ermöglichen war das Ziel unserer Weihnachtsaktion 2020 »Fürs LEBEN lernen«. Unsere Partner danken herzlich für alle Unterstützung – wie hier die Jugendlichen der Schreinereiausbildung im Zentrum »Konokai« in Sierra Leone.

**Herzlichen Dank an alle,
die dazu beigetragen haben!**

IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelisch-methodistische Kirche – Kommission für Mission und internationale kirchliche Zusammenarbeit, Missionssekretär Frank Aichele, Holländische Heide 13, 42113 Wuppertal
Telefon 0202 7670190 • Telefax 0202 7670193 • E-Mail: weltmission@emk.de • Homepage: www.emkweltmission.de
Bildnachweis: © EmK-Weltmission/ istockphoto.com/freepik.com/opapaty auf pixabay